

Psalm 103

SWV 201

1628 Version

Cantus Nu lob mein Seel Sein wolthat thut

Altus Nu lob mein Seel Sein wolthat thut

Tenor Nu lob mein Seel Sein wolthat thut

Bassus Nu lob mein Seel Sein wolthat thut

1. Nu lob mein Seel den HER - ren, Was in mir ift, den Na - men fein, -
Sein Wol - that thut er meh - ren, Ver - giß es nicht, o Her - tze mein,

Hat dir dein Sünd ver - ge - - ben, Und heilt dein Schwach - heit gros - Er - rett dein ar - mes Le - ben,
(h)

Hat dir dein Sünd ver - ge - - ben, Und heilt dein Schwach - heit gros - Er - rett dein ar - mes Le - ben,

Hat dir dein Sünd ver - ge - - ben, Und heilt dein Schwach - heit gros - Er - rett dein ar - mes Le - ben,

Hat dir dein Sünd ver - ge - - ben, Und heilt dein Schwach - heit gros - Er - rett dein ar - mes Le - ben,

Nimpt dich in fei - nen Schoß, Mit rei - chem Trost be - schüt - tet, Ver - jungt dem Ad - ler gleich

Nimpt dich in fei - nen Schoß, Mit rei - chem Trost be - schüt - tet, Ver - jungt dem Ad - ler gleich

Nimpt dich in fei - nen Schoß, Mit rei - chem Trost be - schüt - tet, Ver - jungt dem Ad - ler gleich

Nimpt dich in fei - nen Schoß, Mit rei - chem Trost be - schüt - tet, Ver - jungt dem Ad - ler gleich

Der Köng schafft Recht, be - hü - tet, Die lei - den in fei - nem Reich, - Die lei - den in fei - nem Reich..

Der Köng schafft Recht, be - hü - tet, Die lei - den in fei - nem Reich, - Die lei - den in fei - nem Reich.

Der Köng schafft Recht, be - hü - tet, Die lei - den in fei - nem Reich, - Die lei - den in fei - nem Reich..

Der Köng schafft Recht, be - hü - tet, Die lei - den in fei - nem Reich, - Die lei - den in fei - nem Reich..

2. Er hat uns wiffen laffen
Sein herrlich Recht und fein Gericht :/:
Dazu fein Güt ohn Maßen/
Es manglt an feiner Erbarmung nicht/
Sein Zorn leift er wol fahren/
Strafft nicht nach unfer Schuld/
Die Gnad thut er nicht sparen/
Den Blöden ift er hold/
Sein Güt ift hoch erhaben
Ob den die fürchten ihn/
Als weit der Oft von Abend/
Ift unfere Sünd dahin.

3. Wie fich ein Vatr erbarmet
Über fein junge Kindlein klein:/:
So thut der HErr uns Armen/
Wo wir ihn kindlich fürchten rein/
Er kennt das arm Gemächte/
Er weiß/ wir find nur Staub/
Gleichwie das Graß vom Reche/
Ein Blum und fallends Laub/
Der Wind nur drüber wehet/
So ift es nimmer da:
Also der Menfch vergehet/
Sein Ende das ift ihm nah.

4. Die Gottesgnad alleine
Steht feft und bleibt in Ewigkeit :/:
Bei feiner lieben Gmeine/
Die fteht in feiner Furcht bereit/
Die feinen Bund behalten/
Herrfchen im Himmelreich/
Ihr starcken Engeln/ waltend
Seins Lobs/ und dient zugleich
Dem groffen HERRN zu Ehren/
Und treibt fein heiligs Wort/
Mein Seel fol auch vermehren
Sein Lob an allem Ort.